

An Euch alle, die Ihr den Frieden sucht,
Frieden!

Der Ökumenische Rat der Kirchen, der mehr als 300 Kirchen in sich vereint, kam zwischen dem 30. Oktober und dem 8. November im koreanischen Busan unter folgendem Motto zusammen: „Gott des Lebens, führe uns zu Gerechtigkeit und Frieden!“ Zu diesem Thema wurden während der Versammlung gleich mehrere Erklärungen unterzeichnet und veröffentlicht.

Die wichtigste Erklärung mit dem Titel „Über die Stimme des gerechten Friedens“ nimmt das biblische Verständnis des Friedens auf, das diesen immer mit Gerechtigkeit verbindet. Der erste Punkt – „wir glauben gemeinsam“ – bekennt, dass „der Frieden die Form des Lebens ist, die die menschliche Teilhabe an der göttlichen Liebe für die ganze Schöpfung darstellt“. Der zweite Punkt – „gemeinsam rufen wir auf“ – deutet 4 Punkte an, auf die es das Augenmerk zu richten gilt: Wir brauchen gerechten Frieden in allen Gemeinden, dass wir alle von Angst befreit werden; Wir brauchen gerechten Frieden auf dem Planeten, dass alles Leben erträglich wird; Wir brauchen einen gerechten Frieden auf den Märkten, damit wir in Würde leben können; Wir brauchen einen gerechten Frieden zwischen den Nationen, damit das menschliche Leben geschützt ist. Der dritte Punkt – „gemeinsam setzen wir uns ein“ – drückt die Sehnsucht, nach der Einrichtung einer Kultur des Friedens sowohl in Familien, wie auch in allen Gemeinden und Gesellschaften aus. Der vierte Punkt – „gemeinsam fordern wir den Ökumenischen Rat der Kirchen auf“ – schlägt vor, wie die Kirchen ermutigt werden können, im wirklichen Dienst für Frieden und Gerechtigkeit zu wirken. Der fünfte Punkt – „gemeinsam fordern wir die Regierungen auf“ – fordert die Regierungen, um der Einrichtung einen tatsächlich gerechten Friedens Willen auf, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, das Nuklearwaffenarsenal zu verkleinern, alle Chemiewaffenbestände zu vernichten, klare Regelungen für Drohneneinsätze und ähnliches militärisches Vorgehen zu formulieren und den internationalen Waffenhandel endlich wirksam zu kontrollieren.

Die Erklärung „Politisierung der Religion und die Rechte religiöser Minderheiten“ ruft alle Christinnen und Christen dazu auf, ihre Regierungen unter Druck zu setzen, dass weltweit die Rechte religiöser Minderheiten beachtet werden.

Die Erklärung „Der Frieden und die Wiedervereinigung der koreanischen Halbinsel“ schlägt vor, alle militärischen Übungen und Interventionen zu beenden und in einen Friedensprozess, der die ganze Region erfasst, einzutreten.

Die Erklärung „Die Rechte der Heimatlosen“ appelliert an die Kirchen, mit den jeweiligen Staaten in ein Gespräch über die Situation der betroffenen Menschen einzutreten, bis sich deren Situation verbessert und sie mit Papieren und umfassenden Rechten ausgestattet werden.

Der Ökumenische Rat der Kirchen hat außerdem die Rechte der Christen im Nahen und Mittleren Osten angesprochen, die Situation in der Demokratischen Republik Kongo in den Blick genommen und er hat aufgerufen, im Jahre 2015 den Genozid an den Armeniern im Jahr 1915 zu erinnern.

Dass diese Vorschläge und das Engagement in die Herzen der weltweiten Christenheit gelangen, so wollen wir beten:

Herr, unser Vater, als Dein Sohn geboren wurde haben die Engel den Frieden für alle Menschen verkündet. Schicke den Jüngern Christi Deinen Heiligen Geist, dass er die Gewalt aus ihren Herzen nehme, dass er Schlechtes in Gutes verwandle und dass er alle Getauften zu Friedenstiftern werden lässt! Lass alle Kirchen und christlichen Konfessionen sich um Deinen Frieden versammeln, den er, der Friedefürst, uns schenkt. Amen!

Fröhliche Weihnachten!

Bruder Irénée Rezende Guimares,
Benediktinermönch der Abtei Notre Dame in Tournay

Übersetzung ins Deutsche: Justus Geilhufe